



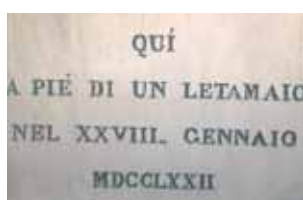
Am 29. August 1774 äußerte sich die erzbischöfliche Kurie befürwortend bezüglich dieses Wunders, der unerklärbaren Wiederauffindung und Erhaltung gestohlener Hostien. Diese waren aus der Kirche San Pietro in Patierno am 24.2.1772 entwendet worden. 1971 wurde das Diözesane Eucharistische Jahr ausgerufen, um der diözesanen Gemeinde Gelegenheit zu geben, von dem eucharistischen Wunder Kenntnis zu nehmen. Leider wurden 1978 die Hostien mit ihrem wertvollen Reliquiar nochmals gestohlen und sind seitdem verschollen.



San Pietro in Patierno



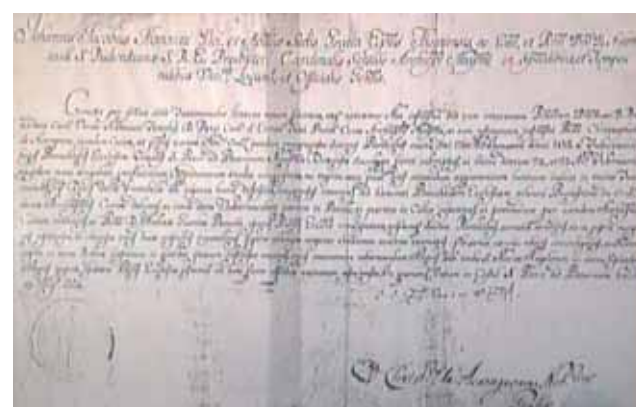
Gedenktafel am Ort der Wiederauffindung der Hostien



Reliquiar mit dem Wunder



Alter Stich, das Wunder darstellend



Dokument, in welchem Kardinal Ursi San Pietro zur Wallfahrtskirche erklärt



Im Jahre 1772 stahlen Unbekannte eine bestimmte Anzahl von geweihten Hostien. Diese wurden jedoch unter unerklärlichen Umständen, unversehrt unter einem Misthaufen nach einem Monat auf den Besitz des Herzogs von Grottolele wiedergefunden. Mysteriöse Lichter und eine Taube hatten den Fundort signalisiert. Sankt Alfonso Maria de Liguori beschrieb ausführlich dieses Wunder und bediente sich dessen, um den christlichen Glauben und die Verehrung der Eucharistie neu zu entflammen. Die wiedergefundenen Oblaten entsprachen genau dem Muster des Eisens, welches für die Herstellung der gestohlenen Hostien der San Pietro Kirche von Patierno benutzt worden war. Der Generalvikar Mons. Onorati, verfasste persönlich das Protokoll des diözesanen Verfahrens, welches zwei Jahre dauerte (von 1772 bis 1774) und versiegelte mit rotem Lack die Knoten der in silbergefassten

Ampullen. Im Protokoll ist festgehalten: "Wir sagen, verfügen und erklären, dass die Erscheinung von Lichtern und die unbeschadete Erhaltung der heiligen Oblaten, welche viele Tage unter der Erde vergraben lagen, ein authentisches Wunder war und ist, von Gott, dem Herrlichen gewollt, um mehr und mehr die Wahrheit der katholischen Lehre zu offenbaren und um den Kult der wahren und wirklichen Gegenwart von Christus, unserem Herrn, im heiligen Sakrament der Eucharistie zu fördern".

Es gibt verschiedene zeitgenössische Zeugenaussagen, zum Beispiel die des Gelehrten Dr. Domenico Cotugno von der königlichen Universität Neapel. Er schrieb: "Die außergewöhnliche und variierende Erscheinung der Lichter und die intakte Konservierung der ausgegrabenen Oblaten können nicht mit physischen Prinzipien dargelegt werden

und gehen über natürliche Erklärungen hinaus, also müssen sie als Wunder verstanden werden". Im Jahre 1972 bestätigte Prof. Pietro De Franciscis, Dozent der menschlichen Physiologie an der Universität "Degli Studi" von Neapel, die früheren Aussagen in seinem "Bericht über die Wiederauffindung der heiligen Hostien am 24. Februar 1772 in San Pietro in Patierno". 1967 wurde San Pietro in Patierno zur diözesanen Wallfahrtskirche erklärt. Kardinal Erzbischof Corrado Ursi schrieb in der zu dieser Gelegenheit eigens verfassten Bulle: "Das Wunder von Patierno ist ein Geschenk des Himmels und zugleich eine göttliche Mahnung für unser gesamtes Erzbistum. Dieser Aufruf darf nicht verstummen, sondern soll Gläubige aller Zeiten dazu bringen, die Botschaft von dem Brot des Lebens für die Heilung der Welt zu bedenken, welche von Jesus in Karpernaum verbreitet wurde".